

Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt

1) Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
ob Stürme auch drohen von fern,
mein Herze im Glauben doch allezeit singt:
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn".

Refr.: Mir ist wohl (mir ist wohl)
in dem Herrn (in dem Herrn)!
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

2) Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht,
so leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht;
ich bin rein durch das Blut meines Herrn.

3) Die Last meiner Sünde trug Jesus, das Lamm,
und warf sie weit weg in die Fern;
er starb ja für mich auch am blutigen Stamm:
Meine Seele lobpreise den Herrn.

4) Nun leb ich in Christo für Christum allein,
sein Wort ist mein leitender Stern.
In ihm hab ich Fried und Erlösung von Pein,
meine Seele ist selig im Herrn.

Text: Theodor Kübler 1880

Melodie: Philip Paul Bliss 1876

Original: When peace like a river (It is well with my soul)

Ein Schiff, dass sich
Gemeinde nennt.



Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM

Gemeinde Perspektiven



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.

Am Schemmelshof 11· 33818 Leopoldshöhe

<http://www.efk-leopoldshoehe.de/>

Februar

2017

Kennst du wahren Frieden?

In vielen Regionen der Welt herrschen Krieg und Terror. Die verschiedenen „Weltmächte“ sehen sich gezwungen, mit ihren Armeen in die Krisengebiete zu gehen, um dort für Frieden zu sorgen. Doch was man in den Konflikten erreicht, ist wenig. Immer wieder flackern Kämpfe auf. Man will Frieden stiften und es entsteht nur Chaos und Unordnung. Dabei steckt der Wunsch nach Frieden in jedem Menschen. Ich denke, in jeder Sprache gibt es auch ein Wort für Frieden: im Hebräischen Shalom, bei den Arabern Salam, in Russland Mir, auf Englisch Peace usw. Das, was wir in unseren Sprachen mit Frieden bezeichnen, ist immer nur ein momentaner Friede. Ein Status Quo! Der gegenwärtige Zustand. In der Weltgeschichte sehen wir, dass sich dieser Zustand ganz schnell ändern kann. Wie können wir denn in wahren Frieden leben? Gott, der Allmächtige, der Schöpfer Himmels und der Erden, will allen Menschen Frieden geben. Zuerst den Frieden mit IHM. Diesen Frieden kann man sich nicht erkaufen oder verdienen. Er wird von Gott geschenkt. Gottes Friede kam mit Jesus Christus, Gottes Sohn, in diese Welt. Durch sein Sterben am Kreuz hat er erst den wahren Frieden ermöglicht. Wenn ein Mensch nun dieses Friedensangebot Gottes annimmt und vor Gott anerkennt, dass er eigentlich selbst das Gericht verdient hätte, dann schenkt Gott diesem Menschen Frieden mit IHM. Hast du schon diesen Frieden?

Wie leben wir als Christen miteinander? Kann man an unserem Leben erkennen, dass wir Frieden mit Gott und unserem Nächsten haben? Gott mahnt uns an vielen Stellen in seinem Wort zur Einigkeit und zur Freude im Herrn. Im Philipperbrief lesen wir in Kapitel 4: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.

Wenn wir Gottes Gebote bewahren und mit Christus leben, wird sich Gottes Friede mehren. Wenn wir im Ungehorsam leben, werden wir Gottes Frieden nicht erfahren. Jesus Christus hat es uns vorgelebt. Er bekam vom Vater die Kraft, der Sünde zu widerstehen. Wenn ich meine Wege gehe, hat der Teufel leichtes Spiel, mich zu verführen. Deshalb: Lasst uns nach diesem Frieden Gottes streben. Gott will ihn uns im Überfluss schenken. In seinem Sohn Jesus Christus.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag

Gerhard B.	01.02.	Regina V.	19.02.
Helmut W.	01.02.	Gabriel B.	22.02.
Irene R.	07.02.	Marina W.	23.02.
Nora Kristin G.	10.02.	Emanuel V.	27.02.
Andreas P.	15.02.	Anna Bl.	28.02.

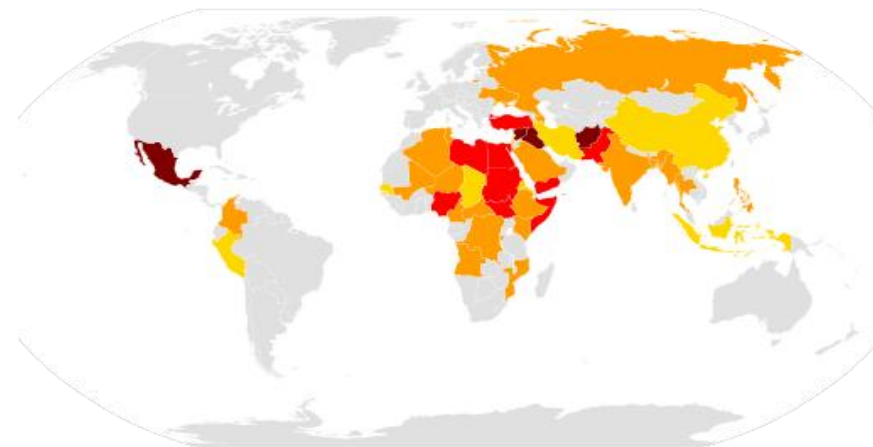
Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

Lukas 11,28

Gottes Verheißung an den Propheten Jesaja

*Jesaja lebte in einer von Krieg geprägten Zeit. Im siebten Jahrhundert vor Christus als Einwohner des Königreichs Juda erlebte er den Überfall seines Landes durch den assyrischen König Sanherib mit seinem mächtigen Heer. Eine Stadt nach der anderen fiel in die Hände der Assyrer. Freunde, Bekannte und Verwandte Jesajas waren entweder tot oder in der Verbannung, und er war nicht sicher, sie wiederzusehen. Trotz alledem konnte Jesaja aus den Friedensverheißungen Gottes Mut schöpfen. Den angekündigten Weltfrieden hat Jesaja jedoch nicht erlebt, aber er wusste, dass er eines Tages kommen sollte. Er sehnte sich bestimmt nach der Zeit, die Gott ihm geschildert hatte und die er in Gottes Auftrag für uns festhielt: „Und Gott wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Jesaja 2,4). Jesaja wusste auch um den verheißenen König, den Friedensfürsten, der allem Krieg ein Ende machen sollte: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, **Friede-Fürst**; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth“ (Jesaja 9,5-6). Wenn Jesus Christus zukünftig als König die Erde regiert, wird er sein Friedensreich aufrichten. Jesaja durfte sogar in eine künftige Zeit schauen, in der die drei Erzfeinde Israel, Assyrien und Ägypten in Frieden miteinander leben und gemeinsam den wahren Gott anbeten werden: „Zu der Zeit wird Israel der dritte sein mit den Ägyptern und Assyrern, ein Segen mitten auf Erden; denn der Herr Zebaoth wird sie segnen und sprechen: Gesegnet bist du, Ägypten, mein Volk, und du, Assur, meiner Hände Werk, und du, Israel, mein Erbe!“ Die Verheißungen Gottes an Jesaja geben uns Einblick in eine herrliche Zeit - die Welt von morgen -, die nach dem Ende unseres gewalttätigen Zeitalters anbrechen wird.*

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Kriege weltweit mit unterschiedlich großen Opferzahlen.

Feb.	Wochentag	Termin	Beginn
1	Mittwoch	Hauskreise	20:00
2	Donnerstag	Mitgliederversammlung	20:00
3	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
4	Samstag	BU	09:30
5	Sonntag	Gottesdienst mit Gemeindemittagessen Predigt: Andreas Kokott	10:00
7	Dienstag	Frauenabend mit Katrin Schmidt Thema: Gehalten, wenn nichts mehr hält	20:00
8	Mittwoch	Hauskreise	20:00
9	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
10	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
11	Samstag	Männerfrühstück	08:30
12	Sonntag	Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Helmut Wiebe	10:00
15	Mittwoch	Hauskreise	20:00
16	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
17	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
19	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Heinz Brockmüller	10:00
22	Mittwoch	Hauskreise	20:00
23	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
24	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
25	Samstag	Andacht im Seniorenheim Sielemannshof	16:00
26	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Herbert Bojahr	10:00